

An der WM auf Favoritenjagd

MOUNTAINBIKE Drei Elite-Fahrer vom Obersee haben das Potenzial, am Sonntag an den XCO-Weltmeisterschaften in Tschechien in den Top 5 mitzumischen. Im U23-Rennen der Frauen sind Sina Frei (Uetikon) und Nicole Koller (Schmerikon) gar Medaillenanwärterinnen.

Der Bündner Nino Schurter als Titelverteidiger, Julien Absalon aus Frankreich und der Tscheche Jaroslav Kulhavy sind an der WM in Nove Mesto die Favoriten auf den Sieg in der Königsdisziplin (Cross Country). «Es ist davon auszugehen, dass sie die Medaillen unter sich ausmachen», sagt Florian Vogel aus Jona im Hinblick auf das Rennen am Sonntagnachmittag. Wie alle anderen wird der 34-Jährige versuchen, sich an die Hinterräder des Top-Trios zu heften.

«So weit wie möglich nach vorne fahren», will er. 2015 wurde Vogel Achter. Die WM ist für ihn «eine Chance zu zeigen, dass es ein Fehler war, mich nicht nach Rio mitzunehmen». Obwohl der am Obersee wohnhafte Aargauer mit dem 4. Schlussrang in der Weltcupserie des letzten Jahres das Selektionskriterium für die Olympischen Spiele von Swiss Cycling erfüllte, wurde er nicht aufgeboten. Der Ärger darüber hat sich inzwischen gelegt.

Verschiedene Ausgangslagen

Der Riedner Fabian Giger hingegen verpasste die Vorgabe für Rio (mindestens einmal im Weltcup in die Top 5 fahren) knapp. «Ein rechter Motivationsdämpfer» war dies für ihn. Seit sein Olympia-Traum im Weltcuprennen in La Bresse (FRA) Ende Mai platzte, habe er weniger intensiv trainiert. «Daher bin ich nicht in Topform», hält der 28-Jährige fest. Wenn Giger in Fahrt kommt, hat er durchaus das Potenzial, sich einen Top-Platz zu sichern. Mehr als der enttäuschende 28. Rang vom Vorjahr liegt definitiv drin.

Die Top 5 «als realistisches Ziel» strebt Lars Forster an. «Ich bin gut



Florian Vogel aus Jona gehört an der Cross-Country-WM in Nove Mesto – wie hier letztes Jahr in Andorra – dem erweiterten Favoritenkreis an.

vorbereitet», betont der Joner, welcher in seinem ersten Elite-Jahr schon mehrfach überraschte. Beim Weltcupauftakt in Cairns (AUS) setzte der 22-Jährige als Sechster ein erstes Ausrufezeichen und erfüllte dann mit Rang 5 in Albstadt (DE) das Olympia-Kriterium. Er wurde von Swiss Olympic für Rio selektioniert, was für ihn «eine Extramotivation» ist. «Das topgesetzte WM-Rennen wird aber hart», weiss der Neoprofi.

Exploits durchaus möglich

Bereits heute Donnerstag kann Forster an der WM beweisen, was er draufhat. Er vertritt die Schweiz anstelle von Reto Ingerdand, der auf einen Start verzichtet, im Team-Relay. Der Joner will mit Sina Frei aus Uetikon am See sowie Filippo Colombo (U23) und Vital Albin (U19) ein möglichst gutes Resultat herausfahren. An der EM in Schweden hatte Forster Anfang Mai den Teamwettkampf mit Albin, Marcel Guerrini (Neuhaus) und Weltmeisterin Jolanda Neff gewonnen. Frei, die an der WM Neffs Startplatz einnimmt, rechnet zwar nicht mit einer Medaille.

Die Nachwuchsfahrerin des VC Meilen hatte mit ihrem Sieg im U23-Rennen an der EM bewiesen, wie gut sie in Form ist. An der WM peilt die 18-Jährige am Sonntagvormittag die Top 5 an. «Ich bin bereit», sagt sie. Eine Medaille ist auch der Schmerknerin Nicole Koller (VC Eschenbach) zuzutrauen. Obwohl die 19-Jährige dies weniger so sieht: «Wegen meiner KV-LAP hatte ich eine stressige Zeit. Schön wäre es, wenn ich die Top 5 erreichen würde.»

Mit Marcel Guerrini und Andri Frischknecht aus Feldbach sind zwei VCE-Fahrer am Samstag ab 11 Uhr in der U23-Kategorie gefordert. Ersterer preschte an der WM 2015 von der 42. Startposition auf Rang 7 vor. U23-Schweizer-Meister Frischknecht wurde Zehnter, da ihm die Kette rausflog. Klubkollege Kevin Kuhn (Gibswil) erlebt am Freitag sein WM-Debüt bei den Junioren. *Dominic Duss*

Horgen sichert sich Rang 2

WASSERBALL Dank einem klaren 22:8-Heimsieg gestern gegen ein ambitionsloses Bissone übertrumpften die Horgner in der Tabelle Kreuzlingen wieder und schlossen die Qualifikation auf Rang 2 ab. Dies bringt den Vorteil, nicht den Weg über die Zwischenrunde gehen zu müssen, sondern direkt für den Playoff-Halbfinal qualifiziert zu sein und dort zudem Heimrecht zu haben.

Die abschliessende Partie gegen Bissone warf keine hohen Wellen. Zwar musste Trainer Lukasz Kieloch auf seine Stammspieler Sawyers, Ertopuz und Kevin Müller verzichten, doch auch so war sein Team den Tessinern in allen Belangen überlegen. Von Beginn an zeigte sich ein Klassenunterschied, und ehe die Gäste erstmals gefährlich vor das Horgner Tor kamen, lagen sie 0:8 zurück. Bei Horgen kamen alle anwesenden Spieler zum Einsatz und auch Ersatztorhüter Michael Kern bekam während zweier Viertel die Möglichkeit, sich dem Heimpublikum zu präsentieren. Ebenfalls zum Zug kam der Horgner Junior Fabijan Sorkevic. Die Horgner Dominanz setzte sich auch in den folgenden Vierteln fort, auch weil sich Bissone früh aufgab. Beim Stand von 17:4 wurde zum letzten Spielabschnitt angepöfeln. Letztlich mussten die Tessiner froh sein, dass die Niederlage nicht noch höher ausfiel.

Horgen hat jetzt eine Woche Pause, ehe am 7. Juli die Halbfinalserie im Modus best of 5 beginnt. Der Gegner wird dann höchstwahrscheinlich Kreuzlingen heissen, denn Basel dürfte den Thurgauern in der Zwischenrunde wenig entgegenzusetzen haben. *as*

NATIONALLIGA A

Horgen – Bissone 22:8 (7:0, 6:2, 4:2, 5:4)
Käpfnach. SR Mudroch/Pavlovic. – Strafen: 2 gegen Horgen, 4 gegen Bissone. – Horgen: Petricevic, Kern, Milosevic, Miskovic (2), Fröhli (1), Sokcevic, Rek, Velikov (5), Leo Müller (3), Bjelajac (2), Cassina (5), Caleta (4). – Bissone: Caprani, Turturiello, Stoppani (2), Besomi (2), Culanti, Lazzarini (2), Jannelli, Daldini, Sardella (1), Vicari, Muraro (1).

Auf Sponsorensuche

SNOWBOARD Da die Unterstützung seitens des Verbandes im Sommer eher dürrig ist, sie sich aber optimal auf die neue Saison vorbereiten wollen, haben die Uznerinnen Nicole Baumgartner und Ladina Jenny ein Crowdfunding-Projekt lanciert.

Während der Olympischen Spiele 2012 in London kamen Kanute Mike Kurt und Fechter Fabian Kauter gemeinsam mit dem Onlinespezialisten auf die Idee, eine Crowdfunding-Plattform für den Schweizer Sport aufzubauen. 2013 ging Ibelieveinyou.ch online – und entwickelte sich zur Erfolgsgeschichte. Rund 3,3 Millionen Franken wurden bisher gesammelt, verteilt auf über 500 Projekte aus 100 Sportarten.

Nun möchten auch Nicole Baumgartner und Ladina Jenny das moderne Instrument zur Geldsuche nutzen. Ihr Ziel: 11 000 Franken zusammenbringen, um das Kraft- und Konditionstraining bei Fitness-Guru und Syboba-Erfinder Robin Städler zu finanzieren. «Ladina (Jenny) und ich sind im Sommer ziemlich auf uns gestellt», erklärt Baumgartner. Heuer gelte dies noch mehr als sonst, weil beim Verband der Cheftrainer wechselte und vieles im Umbruch sei.

Interessante Gegenleistungen

Mit Städler arbeiten die beiden Uznerinnen seit langem zusammen, wobei der Umfang stetig ausgebaut wurde. Mittlerweile absolvieren sie während der Sai-

sonvorbereitung pro Woche vier Gruppenkationen, das Athletentraining am Freitagnachmittag sowie je eine Privatlektion. Kostentpunkt: rund 300 Franken pro Woche und Person. Hochgerechnet auf ein ganzes Jahr ergibt sich jene Summe, welche die beiden nun via «I believe in you» aufreiben möchten. «Wir haben viele treue Sponsoren und Unterstützer. Auf diese Art möchten wir das

Feld nun erweitern», begründet Baumgartner den neuen Weg.

Wer die beiden 23-jährigen Profi-Snowboarderinnen, die mit vollem Einsatz auf das Fernziel «Olympische Spiele 2018» hinarbeiten, unterstützt, bekommt – wenn er möchte – auch eine Gegenleistung, je nach Beitrag etwa in Form eines signierten Getränkebidons, einer Snowboardbrille oder halbtägigen Wakesurf-Sessions. Wichtig: Das Geld muss innert 50 Tagen zusammenkommen. Ansonsten ist das Projekt gescheitert, und die beiden Weltcupfahrerinnen gehen leer aus. *su*



Alle Infos und ein Video zum unterstützenswerten Projekt von Ladina Jenny und Nicole Baumgartner finden sich auf der Website Ibelieveinyou.ch. Screenshot

Stäfner holen «Shooter»

HANDBALL NLA-Absteiger Lakers Stäfa ist bei der Suche nach einem schussgewaltigen Rückraumspieler fündig geworden und nimmt für zwei Saisons den Ungar Attila Kun unter Vertrag.

Mit der Verpflichtung des 22-jährigen Kun schliessen die Stäfner die letzte Lücke in ihrem Kader für die Saison 2016/17. «Wir wollten einen grossen, gefährlichen Shooter, der die gegnerische Verteidigung auf sich zieht und somit Räume für die Mitspieler schafft», erklärt Teammanager Daniel Perisa. Mit Kun habe man einen solchen gefunden.

Über welches Potenzial er verfügt, bewies der Ungar schon am Montagabend im Testspiel gegen NLB-Rivale SG Yellow/Pfadi Esports. Kun steuerte sechs Tore zum 23:18-Erfolg bei und verzeichnete zudem fünf Holztreffer. Im Training tags darauf räumte der ausgebildete Kraft- und Personal-Trainer die letzten Zweifel aus und erhielt darauf einen Zweijahresvertrag angeboten. «Wir schauen bei einem Spieler immer auch stark auf den Charakter. Diesbezüglich hat Attila uns ebenfalls voll überzeugt», sagt Perisa. Er sei ein unkomplizierter, bodenständiger Typ, der sich realistisch einschätzen könne. Nur Positives habe auch Trainer Pedja Milicic ver-

nommen, als er seine Kontakte über Kun ausgefragt habe.

Erstmals im Ausland tätig

Kun beschreitet mit dem Engagement in Stäfa Neuland. Denn bislang spielte er ausschliesslich in seiner Heimat. Um seine Handballkarriere voranzutreiben, suchte er jedoch nach einem ausländischen Klub. Vergangene Woche absolvierte er ein Probetraining in Horgen. Die Linkshänder wollten jedoch lieber einen Linkshänder und vermittelten Kun deshalb quasi auf die andere Seeseite. Dort will er mit-

helfen, den angepeilten direkten Wiederaufstieg zu bewerkstelligen. Denn sein Ziel ist klar: Der frühere ungarische U18-Nationalspieler will in der höchsten Liga spielen – so wie in den vergangenen zweieinhalb Jahren mit Cegled in seiner Heimat.

Nach Ungarn wird Attila Kun nach einigen ersten Tagen in Stäfa alsbald zurückkehren. Vom 12. bis 17. Juli findet in Budapest nämlich die Beachhandball-Weltmeisterschaft statt. Und dort will Kun mit dem ungarischen Nationalteam zumindest den Halbfinal erreichen. *su*



«Bitte lächeln!»: Beim Fotoshooting macht Attila Kun, Stäfas neuer Hüne im Rückraum, schon einmal gute Figur. *Silvano Umberg*